

<b>Protokoll:</b>	<b>Sozial- und Gesundheits- ausschuss des Gemein- rats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	74
		<b>TOP:</b>	7
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	178/2022
		<b>GZ:</b>	SI
<b>Sitzungstermin:</b>	27.06.2022		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Dr. Sußmann		
<b>Berichterstattung:</b>			
<b>Protokollführung:</b>	Herr Krasovskij / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Kennzahlenvergleich der großen Großstädte 2019/2020 im Rahmen der Sozialhilfe</b>		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Soziales und gesellschaftliche Integration vom 28.04.2022, GRDRs 178/2022. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

BMin Dr. Sußmann verweist eingangs auf die Vorlage.

Im Verlauf der kurzen Aussprache zu diesem Thema wird die Vorlage durch die StRinnen Silverii (90/GRÜNE) und Dr. Hackl (SPD) sowie StR Dr. Reiners (CDU) begrüßt. Die Ratsmitglieder betonen in ihren Wortmeldungen die Wichtigkeit eines solchen Kennzahlenvergleichs der großen Großstädte im Rahmen der Sozialhilfe. Dadurch eröffne sich die Möglichkeit, sich in wichtigen Themenfeldern auszutauschen, gemeinsame Lösungsansätze für Herausforderungen zu entwickeln und voneinander zu lernen. Auf den vorliegenden Bericht eingehend wird ferner erklärt, dass die Landeshauptstadt Stuttgart im sozialen Bereich erfreulicherweise gut aufgestellt sei. Hierzu trage insbesondere auch die Strategische Sozialplanung bei.

Durch die StRinnen Silverii, Dr. Hackl und StR Dr. Reiners wird im Folgenden gleichermaßen auf das zunehmende Problem einer drohenden Altersarmut aufmerksam gemacht. Angesichts der derzeit deutlich gestiegenen Lebenshaltungskosten und der hohen Inflationsrate sei die Grundsicherung im Alter eine dringende Herausforderung für die Zukunft, und es sei mit weiter steigenden Fallzahlen in diesem Bereich zu rechnen. Vor allem Personen mit einer geringen Rente, wie viele ältere Frauen, müssten unter-

stützt werden. Seitens der Verwaltung gelte es, entsprechende Handlungsmaßnahmen und Konzepte hierfür zu erarbeiten.

Bezug nehmend auf die Vorlage wird darum gebeten, den geplanten Schwerpunktbericht zur Seniorenhilfe zeitnah nach dessen Fertigstellung im Sozial- und Gesundheitsausschuss (SGA) vorzustellen. Der Bericht soll nächstes Jahr (2023) veröffentlicht werden.

Im gleichen Kontext erklärt StRin Dr. Hackl, dass junge Menschen bei der Ausbildungssuche und dem Einstieg ins Berufsleben bestmöglich unterstützt werden müssten. Denn eine auskömmliche und dauerhafte Beschäftigung (ohne Brüche in der Erwerbsbiografie) sei der beste Schutz vor den Gefahren der Altersarmut.

Ferner macht die Stadträtin darauf aufmerksam, dass angesichts der krisenhaften Zeiten auch die Lebenssituation von Personen in Schwellenhaushalten, die nicht an soziale Sicherungssysteme angebunden seien, genau im Blick behalten werden müsse.

Abschließend werden wenige Verständnisfragen der Ratsmitglieder zur Vorlage durch Frau Gottselig und Frau Zorn (beide SozA) beantwortet.

Danach stellt BMin Dr. Sußmann fest:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat von der GRDRs 178/2022 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Krasovskij / pö

## Verteiler:

- I. *Referat SI*  
zur Weiterbehandlung  
*Sozialamt*
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Stadtkämmerei (2)
  3. Amt für Revision
  4. L/OB-K
  5. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. *CDU-Fraktion*
  3. *SPD-Fraktion*
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION*  
*LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. *FDP-Fraktion*
  6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*

*kursiv = kein Papierversand*